

Autopionier des 20. Jahrhunderts

Ausstellung über Tatra-Chefingenieur Hans Ledwinka und seine Modelle

Der in Klosterneuburg bei Wien geborene Hans Ledwinka erlangte schon zu Lebzeiten Weltruhm. 40 Jahre war er technischer Direktor des im mährischen Kopřivnice (Nesselsdorf) angesiedelten tschechoslowakischen Automobilkonzerns Tatra. Seine Fahrzeuge zählten wegen ihrer progressiven Technologie zu den modernsten Autos weltweit. Außerdem bestachen sie durch ihr ästhetisch anspruchsvolles Design. Nach dem 2. Weltkrieg endete die Karriere des Automobilentwicklers abrupt. Er wurde wegen angeblicher Zusammenarbeit mit dem NS-Okkupationsregime in der Tschechoslowakei zu fünf Jahren Haft verurteilt. Nach seiner Entlassung verließ Ledwinka die ČSSR und wohnte seitdem in München, wo er am 2. März 1967 verstarb. 1992 wurde Ledwinka von der Tschechoslowakei postum rehabilitiert.

Anlässlich des 130. Geburtstages des bedeutenden österreichisch-böhmischen Automobilpioniers wird noch bis Ende März eine Ausstellung in der Polytechnischen Hochschule in Jihlava (Iglau) zu sehen sein. Die Ausstellung präsentiert einen Überblick über das Leben des langjährigen Direktors



Tatra V-570: 1933 entwickelter Kleinwagen mit einer Höchstgeschwindigkeit von 75 km/h

der Tatra-Werke und zeigt die von ihm erschaffenen Modelle. Eine Ausnahmestellung nimmt der in den 1920er Jahren revolutionäre Tatra 11 ein. Dieses Modell zeichnete sich durch den damals neuartigen Zentralrohrrahmen, eine Pendelachse hinten und einen luftgekühlten Zweizylinder-

Boxenmotor vorne aus. Das Ausstellungsmodell wird von einer Fotografie ergänzt, auf der nur das Fahrgestell abgebildet ist. Hier werden die technologischen Details deutlich.

Die Ausstellungsobjekte reichen von den Pkws der 1920er und 1930er Jahre bis zu Fotografien, auf denen die seit den 1940er Jahren für die Marke Tatra typischen Lkws zu sehen sind. Eine Fotografie zeigt den dreiachsigen Typ 111 mit V-12-Diesel. Aufgrund der von Ledwinka kreierten Pendelachsen sind auch die heute hergestellten Tatra-Lkws besonders geländetauglich. Ebenfalls ausgestellt wird der zwischen 1934 und 1938 produzierte legendäre Tatra 77, der einen Achtzylinder-Motor mit 3 Litern Hubraum vorweisen kann und eine für damalige Verhältnisse beachtliche Höchstgeschwindigkeit von bis zu 160 km/h erreichte. Der Tatra 77 war weltweit das erste in Serie gefertigte Automobil mit aerodynamischer Karosserie. Nur wenige Oldtimer-Fans können heutzutage von sich behaupten, stolzer Besitzer dieses Tatra-Modells zu sein.

Die Ausstellung wird vom Technischen Museum TATRA auf Tschechisch, Deutsch und Englisch präsentiert. Der Eintritt ist kostenlos.

(avr)

Polytechnische Hochschule Jihlava

Toletského 16, Jihlava

Mo-Fr: 8-20 Uhr



Oberklassewagen anno 1937 – der Tatra 87: technisch und ästhetisch auf der Höhe der Zeit